

Der sonntägliche Messbesuch ist kein Hobby

Das wurde am 18.10.2021 auf kath.net verkündet und dort am 21.10. von atheisten-info aufgefunden

Dazu kann meinereiner endlich wieder einmal eine PDF machen mit eingefügten atheistischen Kommentaren!

Das erste Gebot der Kirche lautet: 1. Du sollst an Sonn- und Feiertagen der heiligen Messe andächtig beiwohnen - Der Montagskicker von Peter Winnemöller

Winnemöller ist laut Kathpedia ein 1962 geborener freier deutscher Journalist und Blogger, Fernmeldeelektroniker mit Abitur und studierte Theologie und Elektrotechnik. Hier ein Screenshot von Youtube:



Katholische Presseschau: Juli 2017 | 11:59

6 Aufrufe • 27.04.2021

der Bericht von der Presseschau 2017 wurde am 27.4.2021 bei YouTube online gestellt und hatte bis zum 21.10.2021 sechs Besucher, um den Winnemöller reißt man sich also nicht wirklich massenhaft!

Der sonntägliche Messbesuch sei kein Hobby, sagte der Bischof von Görlitz, Wolfgang Ipolt in der vergangenen Woche in Cottbus. Etwas schmunzeln, angesichts der Wortwahl, darf man schon, vor allem, wenn man im Ohr hat, dass der eine oder andere gelegentlich den Lektoren- oder Kommunionhelferdienst als sein Hobby bezeichnet. Im Kern aber ist es sehr ernst. Der sonntägliche Gottesdienst ist für den Katholiken eine Pflicht. Der Verstoß gegen diese Pflicht, das sollte man im Gewissen sehr genau prüfen, kann vom Kommunionempfang ausschließen, so man leichtfertig ferngeblieben ist. Er ist dann zuerst zu beichten, bevor man wieder die Kommunion empfangen kann. Der moralische Grad der Verpflichtung ist ausgesprochen hoch. Es handelt sich immerhin um eines der fünf Kirchengebote, die für jeden Katholiken verpflichtend einzuhalten sind. Die Frage der vollen Gemeinschaft mit der Kirche hängt neben vielen anderen Faktoren auch an der Zustimmung zu den fünf Geboten der Kirche. Insofern ist der sonntägliche Kirchbesuch wahrhaftig kein Hobby, dessen vollkommen freiwillige Ausübung oder Nichtausübung ja gerade die Kategorie Hobby definiert. Der sonntägliche Kirchbesuch ist eine Pflichterfüllung. Ihn auszulassen ist grundsätzlich eine Pflichtverletzung mit entsprechenden Folgen. Soweit das Regelwerk der Kirche. Die Realität sieht sehr viel anders aus.

Vor einiger Zeit erzählte meinemeinen ein langjähriger Bekannter, der meinemeinen als aktiver Katholik in Erinnerung war, er ginge nun nicht mehr sonntags in die Kirche, weil der Pfarrer sei für mehrere andere Pfarren aus Personalmangel auch zuständig, die ihn vertretenden Pastoralassistentinnen predigten meist nervtötend, es säßen insgesamt von den rund 5.000 Katholiken der Pfarre sonntags um die 50 in der Kirche, er schaue sich jetzt darum die Sonntagsmesse in der Regel im Fernsehen an! Die ist jetzt nimmer im ORF 2, sondern im ORF 3 und das nicht jeden Sonntag, Zuschauerquoten für ORF 3 werden keine online gestellt, der Sender hatte 2020 insgesamt unter allen Sendern einen Marktanteil von 2,6%. Im deutschen Fernsehen sind sonntags abwechselnd katholische und evangelische Gottesdienste im ZDF, dazu gibt es auch noch eine Reihe von Sonntagsmessen im Internet.

Aber das nur nebenbei über die Frequenzen. Laut Bischof Ipolt ist der Sonntagsmessbesuch unabdingbare Katholikenpflicht, am Sonntag hat jedes Kirchenmitglied der katholischen Kirche in der Kirche zu sitzen, weil das hat die Kirche kirchengebötlich angeordnet. Allerdings wurde dabei die Formulierung zu unverbindlich gestaltet, denn der Satz "Du sollst an Sonn- und Feiertagen der heiligen Messe andächtig beiwohnen" hätte so formuliert werden

müssen: "Du musst an Sonn- und Feiertagen der heiligen Messe andächtig beiwohnen!" - das Wort "soll" ist zu unverbindlich, damit verordnet man keine Pflichten, die fünf Kirchengebote beinhalten die Pflichten der katholischen Kirchenmitglieder. Dass die Realität sehr viel anders aussieht, haben der Winnemöller und der Bischof immerhin wahrgenommen. Laut der offiziell gezählten Zahlen des Kirchenbesuchs in Österreich sind 2019 (Zahlen für 2020 liegen noch nicht vor) in diesem Jahr bei den beiden offiziellen Besucherzählungen von den knapp fünf Millionen Kirchenmitgliedern nur noch 496.784 bzw. 532.937 festgestellt worden, das sind also um die zehn Prozent, neunzig Prozent zahlen den Kirchenbeitrag, aber in die Kirche gehen sie nicht! Und dabei ist es ihnen egal, ob sie wegen der fehlenden Kirchenbesuche vom Kommunionempfang ausgeschlossen sind, weil sie die Kirchenpflicht nicht erfüllt haben.

Da hat er recht der Herr Winnemöller, die 90 % Nichtpflichterfüller könnten sich also durch Kirchenaustritt Geld sparen, ohne dass sie ihren jetzigen Status als Nichtpflichterfüller weiter verschlechterten! 1951 waren noch fast 90 % der Österreicher katholisch, 2000 waren es noch rund 74 %, 2020 nur noch knapp 55 %,

Vor der Coronakrise war der regelmäßige sonntägliche Messbesuch bereits auf zehn Prozent gesunken. Von Seiten der Bischöfe oder der zahlreichen pastoralen oder fiskalischen Laiengremien war dazu selten oder nie ein Wort der Sorge zu hören. Zählsonntage, von denen es zwei im Jahr gibt, werden von den Pfarrern routinemäßig mit Kinderchormessen, Familienmessen oder ähnlichen Veranstaltungen, die Eltern und Großeltern anlockt versehen, um vor dem Bischof gut da zu stehen. Manchmal wird der sonntägliche Kirchgang in Visitationen angesprochen, ist zu hören. Ob es dabei mehr als ein gemeinsames "Stirn in Sorgenfalten legen" von Pfarrer und Bischof gibt, darf bezweifelt werden. Letztendlich kann man feststellen, auch die zehn Prozent waren schon ein sehr großzügig gerechneter Wert. Im vergangenen Jahr war dann auf Grund der zahlreichen Beschränkungen, die die meisten Bistümer ihren Gläubigen auferlegt hatten, der regelmäßige Messbesuch am Sonntag auf 5,9 Prozent im Bundesdurchschnitt gesunken. Dazu muss man sagen, dass zahlreiche Bistümer die Gläubigen sogar von der Sonntagspflicht dispensiert haben oder deren Einhaltung ins Belieben des Einzelnen gesetzt haben. Da wir in einer Medienwelt leben und die Medien die Kirche als monolithischen Block darstellen, wird kaum ein Gläubiger wirklich sagen können, was in seinem Bistum gerade gilt: Dispens, Beliebigkeit oder Sonntagspflicht. In vielen Bistümern gilt der Dispens von der Sonntagspflicht bis heute fort. Hier macht sich kein Gläubiger schuldig, wenn er am Sonntag die Heilige Messe nicht besucht. Zudem sind unabhängig davon die Auflagen der Bistümer oft genug so, dass man als Gläubiger vor den Vorschriften steht und sich fragt, ob die in den Ordinariaten auch noch was anderes tun, als Coronavorschriften zu erfinden.

Schön dass der Winnemöller die katholische Zählpraxis so schön darstellt, die o.a. Zahlen 496.784 bzw. 532.937 von 2019 wurden von den Pfarrern routinemäßig mit Kinderchormessen, Familienmessen oder ähnlichen Veranstaltungen, die Eltern und Großeltern anlockt, hochgepusht! Freiwillige Kirchbesucher an Nichtzähltagen liegen also deutlich darunter! Das passt wieder zu den Infos, die meinereiner oben nach den Aussagen eines Katholiken angeführt hat!

Und jetzt ist der Corona-Virus ist schuld, weil der Corona-Virus suspendierte von der Sonntagsmesse! Die Zahlen für 2020 in den Coronazeiten lauten also nimmer auf zehn, sondern nur noch auf 5,9 Prozent! Dazu sollten sich vielleicht Leute wie meinereiner sonntags einmal in eine Kirche bemühen und dort die Leute wirklich zählen!

Inzwischen sind, so beispielsweise im Wormser Dom im Bistum Mainz, die Vorschriften einzelner Gemeinden bei 2G angekommen, was bedeutet, dass ein Mensch, der nicht innerhalb des letzten halben Jahres infiziert war oder sich nicht impfen lassen möchte, von der Teilnahme an der Sonntagsmesse kategorisch ausgeschlossen ist. Es ist ein großes Glück, das muss man an dieser Stelle sagen, dass die Kirche alles heilen kann. Ein Gläubiger, der in Wahrnehmung seiner Freiheit aus wohlwogenen Gründen eine Impfung ablehnt, aber trotzdem entschlossen ist, seine Sonntagspflicht zu erfüllen, genießt im Falle eines ungerechten Ausschlusses dieselbe Gnade, als hätte er die Sonntagsmesse besucht. Und auch das ist Fakt: eine weitere Ausbreitung der 2G-Regel, die auch in anderen Bistümern und Pfarreien ganz sicher kommen wird, dürfte den regelmäßigen Gottesdienstbesuch weiter absenken.

Ja, Impfverweigerer könnten also zu den besten Katholiken aufsteigen! Wer sich nicht impfen lässt, aber sonntags in die Kirche gehen wollte, aber nicht in die Kirche gehen durfte, also die 0G- statt der 3G-Regel verwendet, wird kirchenrechtlich von der Sünde gegen das erste Kirchengebot begnadigt!

Dankt dem heiligen Corona-Virus!

Der Wust an Vorschriften aus den Ordinariaten, denen sich Gläubige und Priester inzwischen gegenübersehen, wirkt sich ebenfalls hinderlich aus. Man hat den Eindruck, je weniger Bedeutung Corona gesamtgesellschaftlich hat, umso kleinteiliger werden die Vorschriften der Bistümer. So darf im Erzbistum Paderborn ein Chor im Gottesdienst ohne Maske singen, wenn er allein singt. Die Chormitglieder müssen aber eine Maske tragen, wenn sie mit der Gemeinde singen. Gilt für den Gottesdienst jedoch insgesamt die 3G-Regel, dürfen alle ohne Maske singen. Unbekannt ist, ob bei Vollmond im Morgengrauen an ungeraden Tagen eine andere Regelung gilt. Bei Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Internetseite ihres Bistums oder fragen Sie ihren Arzt oder Generalvikar. Kein Wunder also, wenn Gläubige durch die Regelungswut der Ordinariate völlig verunsichert sind, lieber gleich zuhause bleiben. Die vergangenen zwanzig Monate haben doch gezeigt, dass der Himmel einem nicht auf den Kopf fällt, wenn man wie alle anderen auch am Sonntag ausschläft. Insofern man dispensiert ist, begeht man nicht einmal einen Verstoß gegen das Kirchengebot. Eine Umkehr ist ebenso wenig in Sicht, wie eine Strategie, nach Ende der Coronamaßnahmen die Menschen wieder zum sonntäglichen Messbesuch zu motivieren. Denn auch das

ist Fakt, von der Sonntagspflicht hat man seit langer Zeit nichts gehört und es wäre durchaus interessant zu erfahren, wie es um die Kenntnis der Gläubigen hinsichtlich der Kirchengebote steht.

Die Regelungen, die der Winnemöller oben anführt, hören sich recht satirisch an, Corona könnte also nicht nur diverse sonntägliche Auswege aus der Messepflicht liefern, sondern auch Erheiterung! Ausschlafen statt Messbesuch! Das tun die Leute sonntags üblicherweise! Und wenn die Pandemie dereinsten wirklich vorbei ist, dann haben sich bisherige Kirchgeher vielleicht ans Ausschlafen schon so gut gewöhnt, dass es sie nimmer in die Kirche zieht oder so! Aber da die Zahlen von den Zähltagen laut der Schilderungen von Winnemöller künstlich in die Höhe frisiert wurden und darum vielleicht die Zahl der regelmäßigen Messbesucher wohl eher bei einem als bei zehn Prozent liegt, kann ja nicht mehr viele Prozent schlechter werden...

Man muss Bischof Ipolit wirklich und sehr ernsthaft zustimmen, der sonntägliche Kirchengang ist kein Hobby. Der Bischof von Görlitz hatte im Übrigen von sich aus seinen Gläubigen keinerlei Einschränkungen auferlegt und sogar gegen staatliche Vorgaben interveniert. Ein Impuls, den Sonntag wieder ins Bewusstsein der Gläubigen zu rücken, wäre bei weitem nicht die schlechteste Idee.

Ja, da stimmt meinereiner auch dem Bischof zu, der Sonntagsmessbesuch ist kein Hobby der katholischen Kirchenmitglieder, denen ist auch das Hobby des sonntäglichen Ausschlafens wichtiger!

Einen Impuls den Sonntag den Gläubigen ins Bewusstsein zu rücken, ist allerdings nicht notwendig, die Gläubigen gehen ja ohnehin am Sonntag in die Kirche, bei den meisten katholischen Kirchenmitgliedern ist aber der Glaube einfach nicht mehr vorhanden, Kirchenmitglieder sind sie nur deshalb, weil sie vermeinen, das sei noch ein allgemeiner Brauch, aber dieser Brauch verbraucht sich zunehmend, 1951 waren 89 % der Österreicher katholisch, 2020 sind es nur noch knapp 55 %:

Jahr	Anteil
1951	89,0 %
1961	89,0 %
1971	87,4 %
1981	84,3 %
1991	78,0 %
2001	73,6 %
2011	64,3 %
2012	63,4 %
2013	62,4 %
2014	61,3 %
2015	59,9 %
2016	58,8 %
2017	57,9 %
2018	57,0 %
2019	56,0 %
2020	54,9 %

von 1951 bis 1961 gab es keine %-Versute, von 1961 bis 1971 1,6% (da war meinereiner dabei) 1971-1981 waren es 3,1%, 1981-1991 6,3%, 1991-2001 4,4%, 2001-2011 schon 9,3% und 2011-2020 mit 9,4% etwa gleichviel - zahlenmäßig war der Rückgang von 1951 bis 2020 um die 1,26 Millionen!

Angeregt durch den Hinweis des Bischofs von Görlitz zur Sonntagspflicht wird an dieser Stelle im Montagskick eine lockere Folge zu den Kirchengeboten aus jeweils aktueller Sicht veröffentlicht werden.

Die fünf Gebote der Kirche lauten:

1. Du sollst an Sonn- und Feiertagen der heiligen Messe andächtig beiwohnen.
2. Du sollst deine Sünden jährlich wenigstens einmal beichten.
3. Du sollst wenigstens zur österlichen Zeit sowie in Todesgefahr die heilige Kommunion empfangen.
4. Du sollst die gebotenen Feiertage halten.
5. Du sollst die gebotenen Fasttage halten

Die gebotenen Feiertage halten fast alle ein, sie arbeiten am Feiertag nicht in der Firma - außer es ist unbedingt notwendig und die Firma zahlt die saftigen Feiertagsüberstunden!

Aber am Sonntag in die Kirche gehen, jährlich beichten und die Kommunion empfangen, das macht nur noch der kleine Rand der wirklich gläubigen Katholiken! Und Fasttage legen auch die Katholiken in großer Mehrheit nur ein, wenn sie ihr Übergewicht reduzieren wollen!

Amen, so ist es!

(Online gestellt am 21.10.2021 um 13:20, nach dem Essen Tippfehler ausgebessert und wieder online gestellt um 15h)